



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 15. September 2013

PRESSEINFORMATION

Vorschulische Sprachdefizite in Essen über Revierdurchschnitt: Witzel will gründliche Ursachenanalyse des Förderbedarfs

Der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel ist davon überzeugt, daß die Beherrschung der deutschen Sprache eine ganz zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiographie ist. „Zu Beginn der Grundschulzeit wurde in der Vergangenheit bei etlichen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund immer wieder festgestellt, daß enorme Defizite und Verzögerungen bei der Sprachentwicklung vorliegen oder Kinder ausländischer Herkunft gänzlich ohne deutsche Sprachkenntnisse eingeschult wurden“, führt Witzel aus. Die frühere Landesregierung hat daher bereits 2007 den verbindlichen Sprachtest Delfin 4 für vierjährige Kinder sowie eine sich anschließende vorschulische Sprachförderung für Kinder mit Förderbedarf eingeführt.

Sechs Jahre nach der verpflichtenden Einführung von Delfin 4 hat sich Witzel nun aktuell bei der Landesregierung über die Ergebnisse bei der Feststellung des Sprachstands für die Stadt Essen sowie die Entwicklung der vorschulischen Sprachförderung vor Ort erkundigt und interessante Antworten erhalten: So liegt die Anzahl der Essener Kinder mit Sprachdefiziten im Vorschulalter ohnehin deutlich über dem landesweiten Schnitt, aber unerwartet auch über alle Jahre stabil über den Mittelwerten der RVR-Region. Dieser Befund überrascht, da Essen bislang bei späteren Leistungsvergleichen vor Ende der Schullaufbahn stets besser abgeschnitten hat als die Nachbarstädte im Revier insgesamt. Konkret wurde zuletzt im Jahr 2012 bei 1.479 Essener Kindern ein Förderbedarf festgestellt (32,4 Prozent). Der RVR-Wert liegt bei 30,8 Prozent und der Landesschnitt bei 25,6 Prozent. Die Werte für die Jahre 2011 und 2010 liegen ähnlich (2011: E 34,9 %, RVR 31,4%, NRW 25,8%; 2010: E 32,5%, RVR 31,2 %, NRW 25,5%).

„Diese Trends verwundern und geben Anlaß zur Sorge, wenn Essen hier entgegen der sonstigen sozialräumlichen Verhältnisse dauerhaft unter den Ruhrgebietschnitt absackt. Da die Testverfahren zentral angelegt sind, dürfen örtliche Unterschiede bei der Bewertung des Sprachvermögens von Kindern nicht ausschlaggebend sein. Wir brauchen daher eine gründliche Ursachenanalyse für die besonderen Defizite in

unserer Stadt. Ansonsten werden sich die Sprachprobleme in den nächsten Jahren auch in den Schullaufbahnen negativ niederschlagen“, meint Witzel.